

Medizinische Reitlehre

Trainingsbedingte Probleme verstehen, vermeiden, beheben

Robert Stodulka

2006 Parey

ISBN 3-8304-4167-3

ISBN 978-3-8304-4167-0

Der Autor ist Fachtierarzt für Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin. Sein erstes, 2003 erschienenes Buch behandelt die „Traditionelle Chinesische Akupunktur (TCA) am Pferd“. Er führt eine tierärztliche Praxis in Wien; zudem ist er als Dozent der Veterinärmedizinischen Universität Wien und als Betreuungstierarzt der Königlich Andalusischen Hofreitschule in Jerez de la Frontera tätig. Er ist selber Reiter und setzt sich für die Zucht des spanischen Pferdes in Österreich ein.

Nach einem kurzen historischen Überblick und einem alphabetisch geordneten Glossar der Reitkunst wird anhand der Biomechanik die Bedeutung von Dressur und Gymnastizierung aufgezeigt. Darunter ist für den Autor ein systematisches Training zu verstehen, das es dem Pferd überhaupt ermöglicht, mit einem harmonisch funktionierenden Körper den Reiter schadlos zu tragen und sportliche Höchstleistungen zu erbringen. Das Kapitel über Anatomie, Physiologie und Biomechanik fasst die wichtigsten Besonderheiten von Skelett und Muskulatur vor allem in Hinblick auf die Verwendung des Pferdes durch den Menschen zusammen. In diesem Zusammenhang wird am Schluss auch auf die Hilfengebung durch den Reiter als Verantwortlicher und Trainer des Pferdes eingegangen.

Den Hauptteil des Buches bildet das Thema der Medizinischen Reitlehre. Darin erläutert der Autor zunächst die verschiedenen Reitweisen (Dressur, Springen, Western etc.) und die Probleme, die sich aus diesen Spezialisierungen für das Pferd ergeben, ergänzt mit Vorschlägen für Rehabilitation und Prävention. Die verschiedenen Sattelformen und Zäumungen mit ihren Auswirkungen auf Muskulatur, Gelenke und innere Organe werden beschrieben und dabei auch deren Einflüsse auf bestimmte Akupunkturpunkte erwähnt. Nach einem Kapitel über Longenarbeit widmet Stodulka sich ausführlich der Skala der Ausbildung im Sinne der klassischen Reitlehre (Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten, Versammlung), die er als sukzessiven, den psychischen und physischen Möglichkeiten des Pferdes angepassten Trainingsaufbau darstellt. Als Fortsetzung und Erweiterung dieses Trainings können, falls korrekt und zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt, die Lektionen der Hohen Schule der Dressur (wie z.B. Seitengänge, Piaffe oder Galoppiroutte) betrachtet werden. Auch auf diese wird mit biomechanischen Erläuterungen und Trainingstips ausführlich eingegangen. Es folgt ein Kapitel über verschiedene Mobilisationstechniken, einerseits am aufgetrennten Pferd nach Baucher und als Arbeit an der Hand nach den Richtlinien der Hohen Schule, andererseits in Form von physiotherapeutischen Techniken, insbesondere Muskeldehnungen.

Im dritten und letzten Teil wird die Untersuchung des Pferdes inklusive Vorführen an der Longe und unter dem Sattel geschildert, gefolgt von einem kurzen Abriss über

verschiedene physikalische Techniken (manuelle Therapien, Gerätetherapien, Kryotherapie, Wärmebehandlungen, Akupunktur, Neuraltherapie). Zu guter Letzt beschreibt Stodulka einige spezifische Gesundheitsprobleme des Pferdes und die entsprechenden rehabilitativen trainingstherapeutischen Massnahmen.

Das Buch ist mit Zeichnungen und Fotos reich und unterhaltsam illustriert; auf vielen Abbildungen ist der Autor selbst als Reiter oder als Therapeut in Aktion zu sehen. Die Ausführungen sind sehr detailliert, v.a. was die Lektionen der Dressur und ihre biomechanischen Aspekte betrifft. Gewisse dem Schreibenden stark am Herzen liegende Themen werden etwas zu oft wiederholt, gleichzeitig spürt man hier sein echtes Engagement und seinen Respekt vor dem Lebewesen Pferd. Das Werk setzt terminologisch einige Grundkenntnisse aus der Dressur, Anatomie, Biomechanik und Physiotherapie voraus, bietet jedoch eine fast unerschöpfliche Quelle von Informationen für jeden Reiter und Therapeuten, der sich seines Einflusses auf den Trainingspartner, Sportkameraden und Patienten Pferd bewusst werden und entsprechend handeln möchte.